

86

Rkp. 61-5

P.A.N.

Hauptpunkte der Metaphysik als
Anhang zum Colley über Logik von
Karl Stumpf. München. Lorenzen. 1892

Metaphysik

I/11/VII
Aufgabe
in
Metaph.

Größte Kleinigkeit in geschichtlicher Hinsicht darüber.
Aber genau Definition schwer anzugeben,
da der Name dieser Wissenschaft nichts
über ihren Gegenstand sagt. Die Schriften
des Aristoteles τὰ πρώτα τὰ φυσικά behandeln
das ἔν ᾧ ὄν, die τὰ πρώτα τὰ ἀποδεικτικά, und diese
Wissenschaft heißt bei ihm ὁ ἀποδεικτικὸς
ἐπιστήμη. - Ist im System
der Künste ein Platz für Metaphysik? Was
unterteilt die Künste in theoret.,
prakt., unter in θεωρητική, πρακτική, letztere
in ἐπιστήμη καὶ τέχνη. Sind
die Metaph. eine abstrakte Kunst, oder
apriorisch u. aposteriorisch? Davon
sind alte u. neue Streitigkeiten. Für letztere Cle-
land u. so in vierter Teil Herbart.
Spinoza ebenfalls, ebenso Hegel. Aber sie
können deduktiv u. induktiv sein, je
oft entgegensetzte Resultate. In dem
subjektiven Begriff liegt man Metaphysisches
hinzu und hatte Pseudoscience. Das
gebiet der Erfahrungswissenschaften bietet sich
einen Zugang zu metaphysischen
Fragekreisen. Einmal ist die Frage
zu sein. - Die Erfahrungswissenschaften
doppelt - je nach äußerer u. innerer

12/II Die phänomenalistische Theorie stützt sich
auf das Argument: Was ich wahrnehme
ist mit uns als Wahrgenommenes
bekannt; was das Wahrgenommene
wont noch sein soll, ist unerforschlich.
Ähnlich von Berkeley: esse est percipi,
was ihm involviert die gewöhnliche
Meinung direkt einen Widerspruch.
Ähnlich Bain (Mental science) führt er
für jede Wahrnehmung an, dass die
lediglich dem eigenen Zustand
wahr. Fichte war ein teleologischer
Materie - die Ausfüllung der Räume
durch Materie ist ein teleologischer
Prozess.
Dieses Argument sollte uns aber gar nicht
berühren, trotz der Tatsache, dass es
dennoch selbst vom teleologischen
Standpunkt ist das Argument absurd.
Die Phänomenalisten (M - ist) meinen
dann in positiver Hinsicht: Nach
Berkeley wäre Gott der Pol der
Senswelt in Jesus hervor. So begründet
Berkeley jedoch Spiritualismus
u. Theismus. Ähnlich bei Fichte
wo wir statt percipi dem Gott
eine moralische Weltordnung
Später fanden diese Theorien gewagt.

Mill ^(in connection with Capital) ⁴ ¹
trachtete eine andere Theorie of
a permanent possibility of sensation
die sich dann ausklopfte, wie sie
gegründet auf Ideenassoziation.
Man überlegt sich einen nicht
empfindlichen Wahrgenommenen
Appel z. B. Es ist ein Apfel. Man kann
daran uns erinnern, es ist eine die
Möglichkeit hat, alle von die-
sem Apfel früher gehaltenen
Empfindungen wieder unter ge-
wisser Bedingung einströmen
zu lassen. Die Empfindung der
Herberführung der also Bedin-
gung der ^{früher} Empfindung mit
Hilfe der Bewegung (Kopfbewegungen
u. dgl.) assoziieren ist mit diesen
Empfindungen selbst und diese
Assoziation erzeugt in gewissen
Fällen die Erwartung der früher
Empfindung. Die Tatsache
dieser Verknüpfungen, diese
Möglichkeiten bezeichnet die
Sprache mit Worten wie Papier,

Hier: Auch gewisse Gruppierungen
rungen permanente Noth,
Reiz der Empfindung furcht
sich mit eigenen Namen be-
zeichnet. Dieser Name legt
die Synonymie ein wenig nahe,
aber es wird nicht bedient um
gewisse assoziierte Fortdauern,
die Möglichkeiten der Empfindung,
(Assoziations-Theorie, Empirismus)

Dritte Theorie zwischen Extremen:
Außenwelt real, erkennbar, aber
nicht unmittelbar, erkennbar,
sondern mittelbar. Da sind
viele Abstraktionen der Ansichten
möglich, je nachdem man sie
mehr od. weniger qualitativ
zu verstehen. Man kann auch
Außenwelt behaupten in
sagen, sie sei wahr, aber qualitativ
nicht erkennbar.
Diese dritte Theorie: mittel-
barer Realismus.

Kapitel 1
futures ve Theorie und est reme Tappey
Objekt existieren, wie wir sie sehen, sind
wenn wir sie nicht sehen, das ist
evident. So sagt die Theorie. Wer können
Empfindungen sagen, wenn sie
nicht da sind? Ferner Grenzgebiete
Empfindung: Phantasie von der
lungen schwarz schwarz für Ficks.
(Abstraktionen). Wie viel ist in
Der Sinneswahrnehmung wirklich
empfinden? Das kann ich, was
wir dahin hatten. Die Unterschiede
Der Luftreinigung werden nicht empfinden.
Der (hat Berkeley Theorie of vision
(was unindoubtedly wahr sein).
Die Sinne miteinander und oft
mit sich selbst für verschiedene Zeiten
in Widerspruch. Die Reinigung
auf Torturen als Control des
Gerichtsinns off ganz unempfindlich
P. Quadrat. — Was als Empfindung
ding gibt, ist für den größten Teil
eine instrumentale angestrebene Arbeit,
Kesselsprache: Wie groß ist diese Objekt?
Die flinktsinn gibt verschiedene
Auskunft nach Entperrung, die

Tatsache ist verkehrte
Größe und die hat laut enden
Körperstelle (Virkelspitzen
verrückt) - Ihre Abstraktionen
hat die Physik weitergeführt,
ursprünglich von intuitiver
Theorie ausgehend ist die
Abstraktion aller Sinne
qualitäten für subjektiv zu
Machen. - Wenn Gefühl v. Schall-
empfindung etwas dem Objektiv
Schall gleich ist, dann müssen
zwei Empfindungen sein, welche
sich verhalten. Dagegen spricht
die Erfahrung, ~~aber~~ ob Schall-
empfindungen je nach der Char-
aktere habe keine Unter-
scheidung. - Die Physiologie
führt das wieder wider
H. Locke führt an, daß die
eine Hand dasselbe Wasser warm,
die andere Hand kalt empfin-
de. Also Organe der Empfindung
von Einfluß, man denke

an spezifische Empfinden! - Da
Organ auch mit Gegenstand von
Empfindung! Sollte man
günzlich haben die intuitive
Theorie und die Evidenz der Empfin-
dungen ad abstraktion, und daß
und von Reizen zu sprechen.
Unsere Empfinden sind ja mit den
Dingen nicht identisch, sondern
Wirkungen, teils von Dingen,
für Gleichheit von Ursache und
Wirkung haben wir selbst bei
unmittelbarem Kontakt als
nicht. Dies das allgemeine
Gegensatzmoment. - Ja aber
von Kindheit in Thesen und
Prinzipien? Man vermehrte
(Hartmann) dies für Maßen,
indem man sich auf unbewußte
Schläfe berief. Warum sollen
entweder diese Schläfe leichter
sein als andere? Nach Hartmann
soll es ein allgemeines Prinzip,
das Unbewußte das in allen

Geistern denkt, Damit ist alles
erklärt, aber das Torney ist
so widerspruchsvoll so dehnbar,
dass damit alles erheutbar,
nichts wirklich erklärt wird.
Ein Torney, das in Kernen
Werte einer Verifikation für
Zugänglichkeit, ist kein wesen-
stheftliches Torney. —

J

